

– die jeweils neuesten Mutationen sind **rot** ausgezeichnet –

Zusätzliche Lehrveranstaltung:

Ergänzungskurs (Übung) Dr. Irmgard Wirtz Rilke und Russland: Übung zur Ausstellung im Literaturarchiv

Veranstaltungsnummer	430840
Zeit	Donnerstag 14–16
Dauer	02.03.–01.06
ECTS	3

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Editionsphilologie angeboten. Die Übung findet im Archiv statt: Schweizerisches Literaturarchiv, Nationalbibliothek, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern, Raum: Hesse-Saal.

Abstract

Aus aktuellem Anlass wird die Übung „Praktiken des Archivs“ dieses Jahr auf die internationale Ausstellung „Rilke und Russland“ (14./15. 9. Vernissage in Bern und Zürich) hinführen.

Weshalb ist Rainer Maria Rilkes Nachlass an so vielen Orten verstreut, in privater und öffentlicher Hand? Wie kommt es zu einem Rilke Archiv in Bern? Was findet man darin? Wie liest man Rilke im Archiv? Welchen Beitrag leistet das Archiv zur Rilke-Forschung und Vermittlung? Das Schweizer Literaturarchiv verfügt über so bedeutende Bestände wie die Liebeskorrespondenz Rilkes mit Marina Zwetajewa und die Handschrift seines Romans „Malte Laurids Brigge“. Das Archiv sammelt, erschliesst, digitalisiert, ediert und stellt aus. Diese Übung wird die Praktiken an Rilkes Archiv vermitteln.

Das Spannungsdreieck zwischen Öffentlichkeit, Institution und Kanon ist dynamisch, das zeigt Rilkes Archiv, das seit den 1950er Jahren kontinuierlich erweitert, erforscht und ediert wird. Die Übung gibt Einblicke in das trinationale Ausstellungsprojekt Rilke und Russland, das vom Deutschen Literaturarchiv Marbach, dem SLA Bern und im Literaturmuseum Moskau gezeigt wird.

Kurzbiographie der Dozierenden:

Studium der Germanistik und Geschichte in Bern, Assistentin am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur in Bern, SNF-Projektleitung zum Spätwerk Friedrich Dürrenmatts, Lehraufträge für Neuere deutsche Literatur am Institut für Germanistik Wien und für Judaistik. Privatdozentin am Institut für Germanistik der Universität Bern seit 2008. Leiterin des Schweizerischen Literaturarchivs seit 2006, Mitglied der Literaturjury der Kulturkommission (Kt Zürich) seit 2009-2016.

Publikationen:

„Josephs Roths Fiktionen des Faktischen“, Berlin 1997; „Affekt und Erzählung. Zur ethischen Fundierung des Barockromans nach 1650“, Bern 2007. Als Herausgeberin „Kafka verschrieben“ Göttingen 2010, „Konjektur und Krux. Zur Methodenpolitik der Philologie“, gemeinsam mit Anne Bohnenkamp, Kai Bremer und Uwe Wirth, „Schreiben und Streichen. Zu einem Moment produktiver Negativität“ gemeinsam mit Lucas Gisi und Hubert Thüning, 2011. „Literatur, Verlag, Archiv“, mit Ulrich Weber und Magnus Wieland, 2015. Demnächst: Paperworks, Literarische und kulturelle Praktiken mit Schere, Leim und Papier. mit Magnus Wieland, 2017. Schwerpunkten bei Hermann Burger, Friedrich Dürrenmatt, Erica Pedretti, sowie den Nachlässen des Schweizerischen Literaturarchivs.

Vertiefungskurs Prof. Dr. Martin Pfeiffer Konversationsanalyse

Veranstaltungsnummer	431659
Zeit	Blockveranstaltung
Dauer	24.02.2017; Fr.: 10:30–17:00 31.03./07.04./21.04.2017; Fr.: 10:30–17:30
ECTS	BA: 6

Das alltägliche Gespräch von Angesicht zu Angesicht stellt eine der häufigsten Formen des Sprachgebrauchs dar und ist von zentraler Bedeutung für unser soziales Zusammenleben. In diesem Seminar zur ethnomethodologischen Konversationsanalyse gehen wir der Frage nach, welche Organisationsprinzipien Konversationen zugrunde liegen: Wie werden sprachliche Mittel eingesetzt, um soziale Handlungen (z.B. Bitten, Fragen, Einladungen, etc.) durchzuführen? Wie beziehen sich einzelne Redezüge aufeinander, so dass längere Handlungssequenzen entstehen? Wie gehen wir mit Störungen und Problemen im Gespräch um? Im Seminar wird zunächst grundlegendes Wissen zur Datenerhebung und zur Transkription vermittelt, um anschließend anhand von Videoaufzeichnungen von Alltagsgesprächen die wichtigsten Analysetechniken der Konversationsanalyse einzuüben. Hierbei werden wir neben der Verwendung sprachlicher Mittel auch die kommunikative Bedeutung visueller Ressourcen (z.B. Körperausrichtung, Blickrichtung, Mimik und Gestik) diskutieren.

Literatur

- Liddicoat, Anthony J. (2011): An Introduction to Conversation Analysis. Second Edition. London/New York: Continuum.
- Stukenbrock, Anja (2013): „Sprachliche Interaktion“. In: Auer, Peter (Hrsg.): Sprachwissenschaft. Grammatik – Interaktion – Kognition. Stuttgart: Metzler, S. 217–246.

Bei diesen Lehrveranstaltungen war der Termin noch unbekannt:

**Ergänzungskurs
(Kolloquium)** **Prof. Dr. Gesine L. Schiewer**
**Interkultureller Dialog. Theoretische Grundlagen und
Dialogdidaktik**

Veranstaltungsnummer 429354
Dauer Blockveranstaltung 05./06.05.2017
Zeit Fr./Sa. 10–17
ECTS 3

**Ergänzungskurs
(Kolloquium)** **Prof. Dr. Matthias Lorenz**
KandidatInnenkolloquium

Veranstaltungsnummer 430573
Dauer Blockveranstaltung 31.05./01.06.2017
Zeit Mi. 8–18; Do. 8–12
ECTS 3

Kann nicht als freie Leistung bezogen werden

**Ergänzungskurs
(Kolloquium)** **Prof. Dr. Michael Stolz, PD Dr. Seraina Plotke**
Mediävistische Textwissenschaft in postsäkularen Kontexten

Veranstaltungsnummer 429423
Dauer 6 Blocksitzungen im Semester (3 in Basel, 3 in Bern)
Zeit Dienstag 17–20, vierzehntäglich
Bern 14.03./04.04./30.05.2017
Basel 28.02./25.04./09.05.2017
ECTS 3

Kann nicht als freie Leistung bezogen werden